

ERASMUS Erfahrungsbericht SMT



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Oberländer Sarah
E-Mail (freiwillige Angabe)	
Gastklinik	Asklepios Klinik Altona
Aufenthaltsdauer	von 19.10.2020 bis 20.12.2020
<input type="checkbox"/> vorbreitender Sprachkurs	von bis

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastklinik gefunden?	Internet
Wer war Ihre Hauptkontaktperson?	studenten.altona@asklepios.com
Wie war die Organisation der einzelnen Praktika?	Die Organisation war gut
Welche Praktika für das KPJ wurden absolviert?	Innere Medizin
Sind die Praktika empfehlenswert?	Kommt auf die Auswahl des Faches & das eigene Interesse drauf an

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 500
Verpflegung	€ 500
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 138
Kosten für Unterlagen o.ä.	€ 0
Sonstiges Freizeit, Öffis-Ticket	€ 500

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	
Wie zufrieden waren Sie?	
Kosten des Sprachkurses:	€

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie?	Fand es teuer dafür, was geboten wurde; würde empfehlen einfach länger nach etwas Passendem zu suchen und wenn möglich sich die Unterkunft vorher einmal anzuschauen; vielleicht für die ersten 1-2 Wochen ein Hostel/Hotel/Airbnb buchen und dann ein paar Besichtigungstermine wahrnehmen; kann natürlich passieren, dass man auf die Schnelle so nichts findet; ist beides ein Risiko;
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Auch im Internet so viel es geht schauen: z.B. WG-gesucht, auf alle Fälle auch viel auf Facebook-Seiten suchen, ich habe z.B. in der Facebook-Gruppe der UKE`ler was gefunden;

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

- ❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- ❖ Abreise und Ankunft am Studienort
- ❖ Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- ❖ Unileben am Studienort
- ❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)
- ❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Es gibt schon einen vorherigen Erfahrungsbericht mit Zimmersuche etc. In diesem Bericht geht es um den 2. Aufenthalt in Hamburg, der vom 19.10.2020 bis 20.12.2020 war und direkt im Anschluss an den 1. (17.08.-18.10.2020) stattfand.

Da ich mir 2 verschiedene Kliniken in Hamburg anschauen wollte, habe ich nach 2 Monaten die Klinik gewechselt und dies zählte dann als getrennter Erasmus-Aufenthalt. Aus diesem Grund habe ich auch die KPJ-Module an beiden Kliniken je 9 Wochen statt 8 Wochen absolviert, da man einen Erasmusaufenthalt immer für mindestens 2 Monate machen muss.

Mein 2. Aufenthalt war an der Gastroenterologie der Asklepios Klinik Altona:

- Die Betreuung durch das Studentensekretariat war sehr gut
- Auch die Betreuung im Krankenhaus hat mir gut gefallen. Man musste sich nur selbst aktiv ein bisschen einbringen & nachfragen, ob man z.B. zur Visite mitgehen darf. Aber mit Selbstinitiative durfte man eigentlich sehr viel machen.
- Man wird auf die Gastroenterologische Station eingeteilt und auf dieser beginnt man jeden Tag in der Früh mit recht vielen Blutabnahmen -> dafür sind in Deutschland die PJ-ler zuständig (man lernt es dafür auch sehr gut) -> und wenn es zu viele sind & man aktuell alleine als PJler auf der Station ist, kann man immer die Assistenzärzte darum bitten, mitzuhelfen, das machen sie dann eigentlich immer oder beginnen damit eh schon von selbst
- Auch für die Venenwege sind die PJler der Station zuständig und das ist auch sehr gut, um etwas in Übung zu kommen
- Nach der morgendlichen Blutabnahmerunde ist man sehr flexibel und darf machen, was man möchte, bzw. sich anschauen, was man möchte. Man durfte sich z.B. an einen Assistenzarzt zur Visite anhängen, Patient*innen-Aufnahmen machen, bei Patient*innen einen Ultraschall des Abdomens machen, mit in die Sprechstunde gehen oder in die Endoskopie gehen usw. -> dies war einfach alles persönlich mit den Assistenzärzten auszumachen
- Nicht zurückhalten beim Nachfragen, ob man etwas machen darf! Direkt nachfragen, ob sie jemanden zum Schallen oder zum Aufnehmen oder auch zum Punktieren haben! Je mehr man selbst Interesse zeigt, desto mehr zeigen auch sie Interesse, dir etwas beizubringen ☺
- An der Asklepios Klinik Altona haben sie auch ein Zentrum für Interventionelle Endoskopie dabei. Da waren sogar fast jeden Tag alle 4-5 Räume besetzt und man durfte sich aussuchen, in welchem Raum und bei welcher Intervention man am liebsten zuschauen möchte. Am besten vorher auf der Station nachfragen, welche Interventionen an diesem Tag spannend wären oder sonst unten in der Endoskopie selbst nachfragen, welche Intervention gerade spannend zum Zuschauen wäre. Wenn man sich die Interventionelle Endoskopie vorher digital einmal anschauen möchte, kann man das unter diesem Link machen:
<https://endoclubnord.de/media/ecn2020-mediathek/>
Hier veröffentlicht der „Endo Club Nord“ Live-Demonstrationen mit anschließender Nachbesprechung der Ergebnisse, woran auch die Asklepios Klinik Altona teilnimmt.
- Sehr nettes Team an der Gastroenterologie der Asklepios Klinik Altona
- Die Lage der Asklepios Klinik Altona ist etwas außerhalb des Stadtzentrums in der Nähe des Treppenviertels Blankenese. Sie ist aber mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und auch mit dem Rad trotzdem schnell vom Stadtzentrum aus zu erreichen.
- Auch PJ-Fortbildungen wurden angeboten, nur leider wegen der aktuellen Coronamaßnahmen etwas eingeschränkter als im Sommer
- Leider war auch die Mensa wegen den Corona-Maßnahmen geschlossen -> man konnte um 3,40€ pro Tag etwas beim Bäcker oder beim Kiosk kaufen
- Ich denke im Laufe von 2021 wird sich das Ganze mit Corona hoffentlich wieder etwas entspannen
- Was auch sehr sympathisch ist, ist dass man von den Norddeutschen sehr nett empfangen wird. Die haben fast alle eine ziemliche Freude mit Österreicher*innen und mit unserem Dialekt ☺ (den muss man nicht ans Hochdeutsch anpassen, man wird meistens sogar ermutigt weiter im Dialekt zu reden, sowohl vom Personal als auch von Patient*innen -> sie sagten meistens das ist für sie „Urlaubsfeeling“, den zu hören‘). Sie erzählen dann bei den Blutabnahmen

meistens auch viel von ihren Österreich-Urlaube auf den Bergen oder an den Seen ☺ habe noch nie so viel über Skiurlaub geredet, wie mit den Hamburger Patient*innen

Unileben am Studienort:

- Bezüglich dem Unileben am Studienort möchte ich auch auf den 1. Erfahrungsbericht (Asklepios Klinik St. Georg von 17.08.202-18.10.2020) verweisen, da während dieses 2. Aufenthaltes ab November wieder ein Lockdown kam und man deshalb nicht mehr viel unternehmen durfte
- Man konnte noch Spazieren oder Joggen gehen oder sich zu Hause Essen bestellen, aber sonst durfte man im November und Dezember leider nicht mehr viel machen (das wäre niemals vergleichbar mit Aufhalten außerhalb des Corona-Lockdown-Zeitraumes)

Studium, fachlicher Nutzen:

- Mir hat es vom fachlichen Nutzen her viel gebracht
- Viele Blutabnahmen und Venenwege
- Untersuchung des Abdomens mit Abdomen-Ultraschall
- Aufnahme von Patient*innen, Anamneseerhebung und Vorstellung in Visiten
- Aufklärungsgespräche
- Erstellung von Arztbriefen
- Auch Aszitespunktionen durften wir KPJler unter Aufsicht selbst machen
- Wieder einlesen in die Anatomie und Erkrankungen des Gastrointestinal-Traktes
- Gastroenterologische Notfälle, wie z.B. eine Blutung des Gastrointestinaltraktes erkennen
- Kontrolle von Bluttransfusionen und Bedside-Test
- Viele spannende interventionelle endoskopische Eingriffe und Diagnostiken

Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings:

- Das AK Altona ist auf alle Fälle für einen KPJ-Aufenthalt zu empfehlen
- Falls man später einmal ein spezielles Fach der Inneren Medizin machen möchte, würde ich auf alle Fälle empfehlen, dieses Fach für mindestens 8 Wochen im KPJ zu absolvieren und nicht alle paar Wochen durch zu rotieren. Denn wenn man länger auf einer Abteilung ist, kennen einen die Kollegen viel besser als z.B. die Studenten, welche die medizinische Abteilung im Tertial der Inneren Medizin alle 3-4 Wochen wechseln.
- Wenn möglich früher anreisen und die Wohnung/das Zimmer, das man in Aussicht hat, vorher selbst besichtigen gehen
- Entweder den Aufenthalt während der wärmeren Jahreszeit planen, wenn es noch in Corona-Zeiten ist oder sonst den Aufenthalt nach Corona planen

- Das Freizeitprogramm so gut es geht ausnutzen und genießen
- Viele Fischbrötchen und Franzbrötchen essen
- Lübeck und Sylt sind auf alle Fälle eine Reise wert

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT

Ausblick aus der Asklepios Klinik Altona (hat ungefähr 18 Stockwerke)



Krabbenbrötchen



Alsterwiese



Landungsbrücken im Winter



EINVERSTÄNDISERKLÄRUNG

Name: Sarah Oberländer

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

Ja Nein mit Fotos ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

Ja Nein Nach Rücksprache mit mir